



Den im Feindesland Begrabenen!

Zu Allerseele 1917

Wir schmücken die Gräber der Toten —
Ihr aber liegt fern von hier,
Wie der Heimat Geseg es geboten,
Ihr, Deutschlands herrlichste Zier.

Uns führen zu Euch keine Sterne
Ins Land der Feinde hinein;
So segnen wir aus der Ferne
Doch Euer schlafend Weein.

Und unsre Gedanken umfliegen
Die Stätten ob Eurem Grab,
Darein Ihr nach herrlichen Siegen
Zum Schlummer sanft hinab.

Die Erde, die Euch umhüllet,
Trägt Früchte, duftig und schwer;
Von Weideseegen erfüllet
Zieh'n Lüfte darüber her.

So schlummert Ihr wohlgeborgen,
Bis einft die Erde zerreiht —
In jenem künftigen Morgen,
Der Auferstehung verheißt.

Wenn dann in gewaltigen Strahlen
Ein Leuchten die Himmel durchdringt,
So glänzet ob Euren Malen
Das allerhimmlische Licht!

Peter Schneider



Die Franzosen im Nürnbergischen Gebiete im Augustmonat 1796

Beitrag zur künftigen Geschichte des französisch-deutschen Krieges

Frankfurt und Leipzig 1797

Habet praeteriti doloris secura recordatio oblectationem.
Cicero ep. ad fam. V. 12.

Vorwort



Im 3. Jahrgang dieser Zeitschrift hat Dr. H. Weber eine seiner Schriften zum Abdrucke gebracht, die das Treiben der Franzosen in Franken 1796 anschaulich schilderten. Verfasser dieser „Anecdoten und Charakterzüge aus dem Einfalle der Neufranken in Mittfranken im Jahre 1796“ (1797) wer, wie man aus J. D. W. von Winterbach, Geschichte der Stadt Rothenburg an der Tauber und ihres Gebietes II. Rothenburg 1827 S. 175 ersieht, der spätere Deton von Rothenburg o. L. Fr. J. A. Muck, der 1796 in Guerbach wirkte. Der Unwille der Deutschen über das Benehmen der „Neufranken“ machte sich noch in manch anderen kleinen Schriften Luft. Am bekanntesten ist die Schrift des Reichsgrafen Julius von Soden, die Franzosen in Franken im Jahre 1796. Weniger bekannt (Destouches) der Kriegsschauplatz in der obern Pfalz 1796. Amberg 1802. Fast ganz vergessen ist eine dritte Schrift: (J. S. E. E. A. H. A.) Die Franzosen im Nürnbergischen Gebiete im Augustmonat 1796. Beitrag zur künftigen Geschichte des französisch-deutschen Krieges. Frankfurt und Leipzig 1797. Und doch verfügte der unbekante Verfasser über ganz authentische Nachrichten. Die Akten bestätigen seine Angaben. Aus diesem Grunde hat sich der Unterzeichnete zu einem Abdrucke dieser Schrift entschlossen. Die politischen Verhältnisse schildert gut Johann Schmid, die Oberpfalz als Kriegsschauplatz im August 1796. Programm des kgl. humanistischen Gymnasiums in Amberg. Amberg 1796.

Wefeld bei Hersbruck

D. Dr. Schornbaum